

Zu Hause Ostern feiern

FAMILIENGOTTESDIENST AM VIERTEN OSTERSONNTAG

„Ich bin die Tür“ | 3. Mai 2020

VORBEREITUNGEN

- Tischdecke, Kerze, Blumen, Bibel, Kreuz
- Für den Kreativ-Teil – Ausdrucke vom Motiv, Stifte, Klebstoff, Schere, Unterlage...
- Gotteslob

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 329,1.4.5

A Das ist der Tag, den Gott gemacht

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Der auferstandene Herr Jesus Christus öffnet uns die Türen zum Leben
– heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

A Amen.

Hinführung

L Offene Türen eröffnen neue Räume. Durch offene Türen kann man ein Haus betreten oder es verlassen. Offene Türen stehen für das, was es zu entdecken und zu erforschen gilt. Sie laden ein zur Begegnung mit den Menschen, die einem die Tür öffnen.

Geschlossene Türen hingegen sind Hindernisse, die Menschen voneinander trennen, und Distanz schaffen. Geschlossene Türen halten gefangen, oder dienen der Abwehr gegen das, was draußen ist. Manche Menschen öffnen ihre Türen nur einen Spalt breit, um argwöhnisch hinaus zu sehen, wer vor der Tür steht. Manchmal stehen wir bei Menschen vor solchen Türen, die jederzeit schnell wieder geschlossen werden können.

Wie anders hingegen eine einladend weit geöffnete Tür, eine, bei der man nicht befürchten muss, dass sie einem vor der Nase wieder zugeschlagen wird.

Eine Tür, die signalisiert, Du bist willkommen, wir freuen uns auf die Begegnung mit dir.

Und diese Tür öffnen wir jetzt Jesus Christus, den wir mit dem Kyrie in unsere Mitte einladen:

Christusrufe

Melodie: GL 155

L Herr Jesus Christus, du weißt, was es bedeutet, ganz für andere da zu sein.

A Kyrie, eleison.

L Du kennst die Gefahren, die das Leben bereithält.

A Christe, eleison

L Du teilst Angst und Sorge derer, die suchen und retten.

A Kyrie, eleison

Gebet

V Auferstandener Christus,
du bist die Tür zum Reich Gottes.

Überall dort,
wo du durch deinen heilenden Geist unter uns gegenwärtig bist,
sind wir zu Hause in deinem Reich
finden wir Schutz und Geborgenheit.

Du bist die Tür zur Fülle des Lebens,
die allen offen steht und niemanden ausschließt.
Die Tür, die Himmel und Erde verbindet.

Lass uns durch dich immer wieder Eingang finden
zur Begegnung mit dir
und zur Erfahrung deiner heilenden Nähe;

lass uns so dann zum Schlüssel werden für deine Tür,
um sie denen zu öffnen, die sich nach Heil und Befreiung sehnen.

Hannelore Bares (gekürzt)

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Evangelium

Joh 10,1–10

L Aus dem Johannesevangelium.

Jesus erzählt ein Beispiel von einem Schaf-Stall.

Jesus erzählte immer wieder von Gott.

Und dass Jesus selber von Gott kommt.

Und dass Jesus nur Gutes für die Menschen tun will.

Jesus erzählte dafür ein Beispiel.

Das Beispiel geht so:

Schafe haben einen Stall.

Das ist der Schaf-Stall.

Der Schaf-Stall hat eine Tür.

Die Schafe gehen durch die Tür in den Schaf-Stall.

Der Mann, der auf die Schafe aufpasst, ist der Hirte.

Der Hirte geht auch durch die Tür in den Schaf-Stall.

Genauso wie die Schafe.

Der Hirte kennt alle seine Schafe.

Der Hirte hat jedes Schaf lieb.

Der Hirte hat für jedes Schaf einen Namen.

Der Hirte ruft jedes Schaf mit seinem Namen.

Der Hirte führt die Schafe auf die Wiese.

Der Hirte geht vor.

Dann gehen die Schafe hinter dem Hirten her.

Die Schafe hören und tun, wenn der Hirte etwas sagt.

Die Schafe kennen ihren Hirten genau.

Die Schafe können die Stimme von dem Hirten erkennen.

Wenn der Hirte da ist, sind die Schafe in Sicherheit.

Manchmal will einer die Schafe stehlen.

Das ist ein Dieb oder ein Räuber.

Der Räuber geht nicht durch die Tür in den Schaf-Stall.

Der Räuber steigt heimlich durch das Fenster in den Schaf-Stall.

Daran kann man merken, dass das ein Räuber ist.

Manchmal kommt ein fremder Mann.

Der fremde Mann ruft die Schafe wie der Hirte.

Aber die Schafe merken, dass der fremde Mann eine andere Stimme hat.

Die Schafe hören nicht auf den fremden Mann.

Die Schafe rennen sofort weg.

Dieses Beispiel erzählte Jesus seinen Freunden.

Die Freunde verstanden nicht, was Jesus mit dem Beispiel sagen wollte.

Darum erklärte Jesus das Beispiel.

Jesus sagte:

Ich bin selber die Tür zu den Schafen.

Ich passe gut auf meine Schafe auf.

Die Menschen sind wie die Schafe.

Wer zu mir kommt, der ist in Sicherheit.

Ich passe auf, dass die Menschen leben können.

Und sich am Leben freuen.

Manchmal kommen fremde Leute.

Die fremden Leute sagen:

Ich komme von Gott.

Auf mich könnt ihr euch verlassen.

Aber diese fremden Leute sind wie die Räuber und Diebe im Schaf-Stall.

Diese fremden Leute wollen die Schafe nur stehlen.

Und schlachten.

Und umbringen.

Jesus sagte:

Ich bin die Tür.

Wer zu mir kommt, wird gerettet.

Ich komme von Gott.

Ich bin gekommen, damit ihr Leben in Fülle habt.

Leben in Fülle heißt:

Ein volles, frohes und gutes Leben.

Ich bin gekommen, damit ihr ein volles, frohes und gutes Leben habt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Deutung: Phantasiereise

Ein Elternteil liest mit ruhiger Stimme und ausreichend Zeit die einzelnen Sätze.

Ich lade euch heute zur einer Phantasiereise ein.

Das ist eine Reise in unserem Kopf.

Setze dich bequem hin.

Wenn du möchtest, kannst du den Kopf auf die Arme legen.

Schließ die Augen. Atme ruhig ein und aus.

Spüre deinen Körper, wie er mit dem Stuhl,
mit dem Tisch und mit dem Boden verbunden ist.

In Gedanken verlässt du nun das Wohnzimmer,
du verlässt den Flur
und das Haus.

Langsam gehst du die Straße entlang.

Sie führt dich ein Stück bergauf.

Du gehst immer weiter.

Da siehst du ein Haus.

Das Haus hat Fenster und eine Tür.

Du bleibst vor dem Haus stehen und betrachtest die Tür.

- Wie sieht die Tür aus? Welche Farbe hat sie? Ist sie alt oder neu?
- Welche Besonderheiten hat die Tür? Hat sie ein Fenster, Verzierungen oder andere herausstechenden Merkmale?
- Wie sieht der Türgriff aus?

Betrachte die Tür von oben bis unten, von links nach rechts.

Als du die Tür leicht berührst, geht sie langsam auf.

- Was ist hinter der Tür?

Du betrittst das Haus.

- Wie fühlst du dich dabei?
- Was geht dir durch den Kopf?

Wenn ich dir sage – du wirst schon erwartet – was löst das bei dir aus?

Wenn ich dir sage – Jesus ist dort – er ruft dich bei deinem Namen – gefällt dir das?

Er hat jetzt (und immer) Zeit für dich.

Sage ihm im Stillen, worüber du dir den Kopf zerbrichst, was dir auf dem Herzen liegt.

Lass die Gedanken fließen.

(Stille)

Atme ruhig und tief ein und aus.

Verabschiede dich von Jesus,
winke ihm in Gedanken zum Abschied zu.

Verlasse das Haus,
geh den Weg zurück, den du vorhin gegangen bist,
trete hier in dein Haus,
geh durch den Flur
und finde dich wieder im Wohnzimmer ein.
Spüre wieder deinen Körper.
Öffne langsam die Augen.

Erzählen wir einander, was wir gesehen haben in unserer Phantasie-
reise, wie unser Gespräch mit Jesus war.

(Gespräch)

Hören wir nun noch einmal die letzten Worte aus dem Evangelium, die
uns allen auch im Jetzt und Hier gelten:

(Kind liest:)

Jesus sagte:

Ich bin die Tür.

Wer zu mir kommt, wird gerettet.

Ich komme von Gott.

Ich bin gekommen, damit ihr Leben in Fülle habt.

Leben in Fülle heißt:

Ein volles, frohes und gutes Leben.

Ich bin gekommen, damit ihr ein volles, frohes und gutes Leben habt.

Lied

GL 218,5

A Komm, o mein Heiland, Jesus Christ

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Zu Jesus, dem Guten Hirten, beten wir:

Jesus, du Guter Hirte

A Wir bitten dich, erhöre uns.

1. Für alle, denen Verantwortung übertragen wurde.

Für alle, die in leitenden Positionen arbeiten.

Für alle, von denen viel abhängt.

Jesus, du Guter Hirte:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Für alle, die sich ihren Vorgesetzten ausgeliefert fühlen.
Für alle, denen großes Unrecht widerfahren ist.
Für alle, die nicht mehr ihren Mund aufmachen.

Jesus, du Guter Hirte:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Für alle, die wertschätzend mit anderen umgehen.
Für alle, mit denen wir das DU ausgetauscht haben.
Für alle, die wir lieben.

Jesus, du Guter Hirte:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Für alle, die in Konflikten vermitteln.
Für alle, die Unterschiede gelten lassen.
Für alle, die Menschen aufrichten und verzeihen können.

Jesus, du Guter Hirte:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

5. Für alle, die keinen Respekt vor fremdem Eigentum haben.
Für alle, die durch Armut kriminell werden.
Für alle, die Opfer von Entwurzelung und menschenverachtender Gewalt geworden sind.

Jesus, du Guter Hirte:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- V** Für sie und für uns alle, die uns anvertraut sind, bitten wir dich. Sei bei unseren Kranken, besonders jenen, die an dem Corona-Virus erkrankt sind, sei bei den Ärzten und dem Pflegepersonal und schenke denen, die gestorben sind, die ewige Vollendung. Dir, dem wir uns anvertrauen, sei Lob und Preis jetzt und bis zu unserer Ewigkeit.

A Amen.

Herrengebet

V Viele Menschen auf der ganzen Welt beten das Vaterunser. Gottes Familie ist groß. Dennoch dürfen wir an unser je persönliches Verhältnis zu Gott glauben, so wie es vom Hirten heißt, dass er die Schafe einzeln beim Namen ruft. In diesem Sinn lasst uns zusammen beten:

A Vater unser im Himmel...
Denn dein ist das Reich...

Segensbitte

V Gott, du Hirt deines Volkes,
sieh mit Liebe auf deine Herde,
bleibe bei ihr – und führe sie auf die Weide des ewigen Lebens.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unsern Herrn.

A Amen.

Der Gott des Lichtes und des Lebens strahle leuchtend auf über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe

Und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,
damit wir erkennen seine Güte und Barmherzigkeit,
die überreich sind für jede und jeden von uns.

Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt –
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:
Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott, der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht:
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 421

A Mein Hirt ist Gott, der Herr

Gemeindereferentin Patricia Fink
Alfeld

ANHANG 1

KREATIV ZUM ABSCHLUSS

Spiel-Idee „Pantomime“

Bekannte Redewendungen und Sprichwörter zu Tür und Tor pantomimisch darstellen und erraten.

Aufgabe

Redewendungen zu „Türwörtern“ werden auf einzelne Zettel geschrieben. Dann einen dieser Begriffe ziehen, ohne ihn den anderen zu zeigen und ihn in einer Partnerarbeit oder alleine durch Pantomime so darstellen, dass er von den anderen erraten werden kann.

Beispiele

- mit der Tür ins Haus fallen
- die Tür vor der Nase zuschlagen
- zwischen Tür und Angel
- jemanden vor die Tür setzen
- vor verschlossener Tür stehen
- den Fuß nicht in die Tür kriegen
- jemanden der Tür verweisen
- Tür und Tor offenhalten

Vorlage ausdrucken und bemalen

Tür ausschneiden, in der Mitte einmal durchschneiden. Die beiden Laschen links und rechts an der gestrichelten Linie nach hinten knicken und auf das Bild von Jesus mit dem Schaf auf die markierte „Klebefläche“ kleben. Dann das gesamte Bild ausschneiden. Die Tür lässt sich nun öffnen und zeigt, wer sich hinter dem „Ich-Bin-Wort“ verbirgt.

